Schule Obereider
Grundschule der Stadt Rendsburg

Schulinternes Fachcurriculum

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

unter Berücksichtigung der SiFC-Aspekte

Primarstufe

2024 / 2025

Schule Obereider

Grundschule der Stadt Rendsburg

DaZ Zentrum

Pastor-Schröder-Straße 66-68

24768 Rendsburg

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3
Fachprofil 3
Unterricht 3
Grundprinzipien des DaZ-Unterrichts 3
Organisation gemäß Mehrstufenmodell Schleswig-Holstein (Stand 2018) 4
Themenfelder 4
Überfachliche Kompetenzen (gemäß SiFC-Rahmen) 4
Sprachbildung 5
Zentrale Elemente der Sprachbildung 6
Didaktischer Fokus 6
Differenzierung 6
Lehr- und Lernmaterial 7
Lernweg 8
Medienkompetenz 10
Basale Kompetenzen 10
Leistungsbeurteilung 10
Überarbeitung und Weiterentwicklung 11

Einleitung

Das schulinterne Fachcurriculum für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) beschreibt die verbindlichen Grundlagen der Sprachförderung für Schüler:innen mit nichtdeutscher Erstsprache in der Primarstufe.

Ziel ist es, diese Kinder sprachlich, sozial und fachlich so zu stärken, dass sie erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen können. Grundlage sind der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (A1–B1), das Basiscurriculum Sprachbildung Schleswig-Holstein sowie die SiFC-Handreichung.

Der DaZ-Unterricht erfolgt stufenbezogen (Basisstufe, Aufbaustufe, Integrationsstufe) und kombiniert additive Förderung im DaZ-Zentrum mit integrativem, sprachsensiblen Unterricht.

Das Curriculum berücksichtigt neben sprachlichen auch überfachliche Kompetenzen, Differenzierung, Medienbildung, basale Fähigkeiten, Leistungsbewertung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sprachförderung an unserer Schule.

Fachprofil

Fachbezeichnung: Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Fachbereich: Sprachförderung im Rahmen der individuellen Förderung

Zielgruppe: Schüler:innen mit nicht-deutscher Herkunftssprache in der Primarstufe

Zielsetzung: Systematische sprachliche Förderung in Bildungssprache, mündlich und schriftlich, zur erfolgreichen Teilhabe am Regelunterricht und schulischen Leben

Unterricht

Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) verfolgt das Ziel, Schüler:innen mit nichtdeutscher Erstsprache in ihrer sprachlichen, kognitiven und sozialen Entwicklung so zu fördern, dass sie erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen können. Grundlage sind der **Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen** (GER, v. a. Niveaustufen A1–B1) sowie das **Basiscurriculum Sprachbildung Schleswig-Holstein** und die **Fachanforderungen Deutsch**.

Grundprinzipien des DaZ-Unterrichts

- **Kompetenzorientierung** und durchgängige Sprachbildung
- **Sprachliche Handlungsfelder**: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Wortschatz, Grammatik, Textverstehen und Textproduktion
- **Stufenstruktur**: Basisstufe – Aufbaustufe – Integrationsstufe
- **Thematische Sprachkontexte** (z. B. Schule, Einkaufen, Wetter, Tiere, siehe Themenfelder, S.9) dienen der Wortschatz- und Grammatikarbeit
- **Alltagsnahe Sprachhandlungen** werden situativ angebahnt und gefestigt
- **Methodisch-didaktische Schwerpunkte**: Wiederholung, Visualisierung, Bewegungsanteile und Rituale zur nachhaltigen Sprachverankerung
- **Förderformen**: je nach Sprachstand und Schulform additiv (DaZ-Zusatzförderung) oder integrativ (sprachsensibler Fachunterricht)

Organisation gemäß Mehrstufenmodell Schleswig-Holstein (Stand 2018)

Die Sprachbildung in Schleswig-Holstein orientiert sich am landesweiten **DaZ-Mehrstufenmodell**, das sich nicht an Jahrgangsstufen, sondern an der individuellen **Sprachentwicklung und Aufenthaltsdauer in der DaZ-Maßnahme** orientiert.

Stufe	Bezeichnung	Unterrichtsform	Dauer
Stufe 1	**Beschulung im DaZ-Zentrum**	Vollzeitunterricht im DaZ-Zentrum (20–25 LWS), mindestens 15 LWS DaZ-Unterricht + Teilintegration ggf. zusätzlich Alphabetisierung, DaZ-Mathe	i. d. R. 1 Jahr, bis zu 3 Jahre
Stufe 2	**Aufbaustufe**	Volle Teilnahme am sprachsensiblen Regelunterricht + 2–6 LWS zusätzlicher DaZ-Unterricht (Begleitung bis zu 6 Jahre möglich)	individuell, langfristig
Stufe 3	**Vollständige Integration**	Teilnahme am Fachunterricht aller Schularten mit durchgängig sprachsensibler Ausrichtung	ohne zeitliche Begrenzung

Themenfelder

Die folgenden Themenfelder orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und fördern den Aufbau von Wortschatz, Sprachstrukturen und kommunikativen Fähigkeiten. Sie bieten alltagsnahe Sprechanlässe, unterstützen das Hör-, Lese- und Schreibverstehen und bereiten auf sprachliche Anforderungen im Regelunterricht vor. Die Auswahl und Reihenfolge kann flexibel an den Lernstand und den Schuljahresverlauf angepasst werden. Ziel ist eine handlungsorientierte, vielfältige und differenzierte Sprachförderung im schulischen Alltag.

- **Ich und du – Alltagsnahe Einstiege:** Kennenlernen, eigene Person, Farben, Zahlen
- **Schule und Lernen:** Schulsachen, Schulmöbel, Klassenzimmer, Schulhof; Schulweg, Stadt–Land, Verkehr
- **Familie und Zuhause:** Familie und Stammbaum; Wohnen, Haus, Möbel, Räume
- **Tiere in meiner Welt:** Haustiere, Zootiere, Wildtiere
- **Zeit und Jahreskreis:** Wochentage, Monate, Jahreszeiten, Wetter; Feste und Bräuche (z. B. Weihnachten, Fasching)
- **Freizeit und Hobbys:** Freizeitgestaltung, Sport, kreative Beschäftigungen
- **Berufe und Lebenswelt:** Berufe, Berufsgruppen, Arbeitsorte
- **Mein Körper:** Körperteile, Gesundheit, Arztbesuch
- **Kleidung und Aussehen:** Alltagskleidung, Anlassbezogene Kleidung, Verkleidung
- **Ernährung und Einkaufen:** Essen, Trinken, Obst & Gemüse, Mahlzeiten, Einkaufen, Kochen
- **Sprachförderliche Vertiefung:** Leseverstehen, Grammatiktraining, freies Schreiben, individuelle Förderung

Überfachliche Kompetenzen (gemäß SiFC-Rahmen)

Der DaZ-Unterricht leistet nicht nur einen Beitrag zum Erwerb der deutschen Sprache, sondern fördert auch gezielt überfachliche Kompetenzen, die für das schulische Lernen, das soziale Miteinander und die individuelle Persönlichkeitsentwicklung von großer Bedeutung sind. Die Förderung dieser Kompetenzen ist integraler Bestandteil des Unterrichts und wird durch geeignete Methoden, Materialien und Unterrichtsarrangements systematisch unterstützt.

Kompetenzbereich	Inhalte und Zielsetzungen	Umsetzung im Unterricht
Soziale Kompetenz	- Kooperationsfähigkeit entwickeln - Gesprächsregeln einhalten - Empathie und Rücksichtnahme fördern	- Partner- und Gruppenarbeit - Rollenspiele, Sprachspiele - gemeinsame Projekte und Gesprächsanlässe - **Soziale Rituale wie der Morgenkreis** zur Förderung von Klassenzusammenhalt und Kommunikation
Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein	- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen - Lernfortschritte wahrnehmen und reflektieren - Ziele setzen und Lernwege gestalten	- individuelle Lernpläne - Reflexionsbögen und Lerntagebücher - strukturierte Arbeitsphasen mit Eigenverantwortung - **aktive Beteiligung an Tagesstrukturen (z. B. Kalenderdienst, Wetterbericht)**
Lernmethodische Kompetenz	- Strategien zur Worterschließung und zum Textverstehen anwenden - Umgang mit Materialien und digitalen Lernhilfen - Organisation des Lernens fördern	- Wortschatzarbeit mit Karteikarten und Heften - Arbeit mit ANTON, Bildkarten, Leseübungen - Methodenvielfalt - **routinemäßiger Einsatz von Lernmaterialien in klaren Abläufen**
Kommunikative Kompetenz	- Alltagssprache und Bildungssprache sicher anwenden - sprachlich angemessen handeln - Gespräche führen, zuhören und erzählen	- Einübung von Redemitteln und Satzmustern - gezielte Sprechanlässe - dialogische und narrative Aufgaben - **regelmäßige Gesprächsanlässe im Morgenkreis mit aktiver Schülerbeteiligung**
Interkulturelle Kompetenz	- eigene Herkunft und kulturelle Prägungen reflektieren - andere Kulturen wahrnehmen und wertschätzen - Perspektivwechsel und Offenheit fördern	- thematische Einheiten zu Festen, Familien, Lebenswelten - biografische Gespräche - Austausch über Kulturen
Routinen und Schülerrolle	- Sicherheit durch wiederkehrende Strukturen - Orientierung im Schulalltag - Förderung sozialer und sprachlicher Teilhabe durch Alltagsroutinen	- **Kinder übernehmen Verantwortung im Morgenkreis (z. B. Begrüßung, Kalender, Wetter, Gesprächsimpulse)** - Lehrkraft begleitet und unterstützt als sprachliches Vorbild

Sprachbildung

Sprachbildung ist eine zentrale Aufgabe des DaZ-Unterrichts und zugleich Querschnittsaufgabe aller Fächer. Sie zielt darauf ab, Schüler:innen auf allen Sprachebenen systematisch zu fördern – von der Laut- und Wortebene über Satzstrukturen bis hin zur Textproduktion.

Zentrale Elemente der Sprachbildung

- **Systematische Wortschatzarbeit:** Einführung, Sicherung und Anwendung neuer Wörter im thematischen Kontext (z. B. Schule, Wetter, Stadt).
- **Sprachstrukturen und Grammatik:** Vermittlung grundlegender grammatischer Muster mit Alltags- und Fachbezug, z. B. Satzbau, Artikel, Zeitformen.
- **Sprechförderung:** Gezielte Förderung mündlicher Ausdrucksfähigkeit durch Rollenspiele, Morgenkreise, Erzählrunden und Präsentationen.
- **Textsortenarbeit:** Schrittweise Einführung und Übung schulrelevanter Textformen wie Personenbeschreibung, Bericht, Nacherzählung oder Brief.
- **Scaffolding und sprachliche Unterstützung:** Hilfestellungen in Form von Satzanfängen, Redemitteln, Visualisierungen und strukturierten Sprachrahmen sichern das sprachliche Handeln.

Didaktischer Fokus

- Sprachbildung umfasst alle Sprachebenen: Lautbewusstheit, Wortschatz, Satzbau, Textverstehen und -produktion.
- Bildungssprache wird bewusst aufgebaut – durch Modellierung, sprachsensible Unterrichtsmaterialien und kooperative Lernformen.
- Der Übergang zur Fachsprache (z. B. im Sachunterricht oder Mathematik) wird insbesondere in der Integrationsstufe vorbereitet.
- Mündliche und schriftliche Kompetenzen werden gleichwertig entwickelt – z. B. durch Schreibrahmen, Sprechanlässe und gezielte Rückmeldung.

Differenzierung

Der DaZ-Unterricht ist durch eine konsequente Binnendifferenzierung geprägt, um der sprachlichen Heterogenität der Lerngruppe gerecht zu werden. Ziel ist es, jedem Kind passgenaue Lernangebote entsprechend seines Sprachstands und Förderbedarfs zu ermöglichen.

- **Sprachstandsdiagnostik** bildet die Grundlage jeder Förderung. Eingesetzt werden z. B. der Zentrale Test DaZ und Beobachtungsinstrumente.
- **Individuelle Lernziele** richten sich nach dem aktuellen Sprachniveau (z. B. Anfänger, fortgeschrittene Lerner) und orientieren sich an den **Niveaubeschreibungen des IQSH** (2019).
- **Materialdifferenzierung** erfolgt durch: vereinfachte oder erweiterte Texte, verschiedene Aufgabenformate, den Einsatz von visuellen Hilfen (z. B. Bildkarten, Piktogrammen), sowie anschlussfähiges Material wie Logico, TING-Karten, Memory oder Domino.
- **Flexibler Einsatz von Sozialformen** (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) fördert kooperatives Lernen und ermöglicht differenzierte Lernwege.
- **Individuelle Förderpläne** werden erstellt, wenn ein zusätzlicher Unterstützungsbedarf besteht – etwa bei fehlender Alphabetisierung oder stark verzögertem Schriftspracherwerb.
- **Parallelisierung von Lernwegen:** Alphabetisierung und Wortschatzarbeit können bei Bedarf gleichzeitig stattfinden, abgestimmt auf die jeweiligen Lernstände.

Lehr- und Lernmaterial

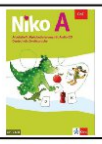
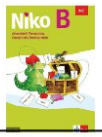
- **Eingesetzte Lehrwerke und Materialien im Lernweg:** Alphabetisierungslehrwerk Niko A, Wortschatzlehrwerk Niko B, Willkommen in Deutschland I–II, DaZ 1–5, Lies Mal Hefte, Schreiben zu Bildern, Indigo Arbeitsheft, Anschluss finden 2/3/4
- **Sprachförderboxen** mit Themen zum Grundwortschatz
- Bildkarten, Wortkarten, Satzbaukästen, Lernspiele zur Wortschatz- und Satzarbeit
- **Authentische Materialien:** Kinderbücher, Sachtexte, Lieder, Bildergeschichten
- **Digitale Angebote:** Anton, LearningApps, Lehrer-Online
- Verbindliche Materialien im Zentrum: Materialien zur Alphabetisierung (z. B. Wuselalphabet, Mi-Ma-Mundmotorik)
- **Wortschatzarbeit** mit z. B. Paletti, Bildkartensets aus dem Zentrum
- **Thematische Materialsammlungen** (z. B. Schule, Obst & Gemüse, Kleidung etc.)
- Zugriff auf differenziertes Zusatzmaterial zur Vertiefung oder Wiederholung
- Regelmäßige Ergänzung und Austausch im Kollegium

Gestaltung und Material im Raum:

- **Sichtwortschatz** an der Wand (nach Themen geordnet, mit Bildunterstützung)
- **Sprachliche Hilfsmittel sichtbar platziert** (z. B. Satzmuster, Redemittelkarten)
- Wortschatzregal mit zugänglichen Materialien (z. B. Karteikästen, Mini-Bücher, Memoryspiele)
- **Visualisierte Tagesstruktur und Rituale** (z. B. Wetter, Datum, Wochentage)
- Flexible Nutzung von Whiteboards, Magnettafeln, Pinnwänden zur Sprachförderung

Lernweg

DaZ Lernweg (Basis) von _____

Layout	Aufgabe/n	begonnen am	beendet am	Rückmeldung
	Niko A: Alphabetisierung			
	Lies Mal 1			
	Niko B: Wortschatz			
	DaZ 1			
	DaZ 2			
	Willkommen in Deutschland I			
	DaZ 3			
	Willkommen in Deutschland II			
	DaZ 4			
	DaZ 5			

DaZ Lernweg (Basis) von _____

Layout	Aufgabe/n	begonnen am	beendet am	Rückmeldung
	Lies Mal 2			
	Schreiben zu Bildern			
	Indigo Arbeitsheft			
	Anschluss finden 2 / 3 / 4			

Medienkompetenz

Digitale Medien werden gezielt zur Sprachförderung, Ausdrucksschulung und Kompetenzentwicklung eingesetzt:

- **Sprachförderung** durch digitale Werkzeuge: Nutzung von Lern-Apps (z. B. ANTON, Leselogico digital), Hörangeboten (z. B. Ting-Stifte), Sprachaufnahmegeräten und interaktiven Tafeln.
- **Förderung medialer Ausdrucksformen:** Erstellung digitaler Erzählformate und Präsentationen mit Tablets oder Laptops.
- **Medienkompetenz und Reflexion:** Schüler:innen lernen, digitale Werkzeuge gezielt und kritisch zu nutzen – inkl. Rechercheübungen und Wörterbucharbeit (z. B. PONS-Bildwörterbuch).
- **Begleiteter Medieneinsatz**: Digitale Medien werden stets reflektiert eingebettet, um Verstehens- und Handlungskompetenzen nachhaltig zu stärken.

Basale Kompetenzen

DaZ-Schüler:innen benötigen häufig grundlegende sprachliche und schulische Kompetenzen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen. Der Erwerb dieser basalen Kompetenzen umfasst:

- **Alphabetisierung in der Zweitsprache** bei nicht alphabetisierten Kindern sowie die Entwicklung von phonologischer Bewusstheit und Laut-Schrift-Zuordnung als Grundlage des Schriftspracherwerbs.
- **Alltagskommunikation** wie sich vorstellen, Bedürfnisse äußern, Fragen stellen – Aufbau von Alltagswortschatz, Satzmustern, Aussprache, Hörverstehen sowie Handlungs- und Reaktionsfähigkeit in der deutschen Sprache.
- **Schulische Routinen:** Einführung in Regeln, Arbeitsweisen und den Umgang mit Materialien – auch als Teil einer kulturellen Orientierung im Schulalltag.
- **Förderung** durch Rhythmus, Bewegung, Reim, Lied und Spiel, um sprachliche Grundmuster spielerisch und nachhaltig zu verankern.

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung im DaZ-Bereich orientiert sich nicht am Vergleich mit der Regelklasse, sondern an der individuellen Lernentwicklung und dem jeweiligen Sprachstand.

- **Entwicklungsbezogene Beurteilung** mit Fokus auf individuelle Lernfortschritte und Sprachkompetenzen.
- **Formative Verfahren** wie Beobachtungsbögen, Sprachstandsprofile, Portfolios und Lernwegblätter begleiten den Lernprozess.
- **Beurteilungsschwerpunkte:** Wortschatz, Satzbau, Sprachverwendung im Kontext, Hör- und Leseverstehen sowie mündliche Beteiligung.
- **Keine Notenpflicht im DaZ-Unterricht;** stattdessen werden schriftliche Sprachentwicklungsberichte mit Hinweisen zur Stufenzuordnung und zum Förderbedarf erstellt.
- **Einbeziehung in Fachnoten nach dem Übergang in den Regelunterricht** – unter Berücksichtigung des individuellen Sprachstands und ggf. mit **Nachteilsausgleich** (§ 3 SchulG SH).

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das schulinterne DaZ-Curriculum wird regelmäßig reflektiert und bedarfsorientiert weiterentwickelt, um den vielfältigen sprachlichen Voraussetzungen der Schüler*innen sowie aktuellen fachlichen Anforderungen gerecht zu werden.

- Jährliche **Überprüfung und Anpassung im DaZ-Team** unter Einbezug von Unterrichtserfahrungen, Diagnostik, Fortbildungen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen (z. B. Mehrsprachigkeitsdidaktik, sprachsensibler Fachunterricht).
- **Förderziele** werden differenziert an Altersstufen und individuelle Lernstände angepasst.
- **Kooperation mit Klassen- und Fachlehrkräften**, der Schulleitung sowie Abstimmung mit anderen Fachbereichen zur gemeinsamen Gestaltung sprachbildender Maßnahmen.
- **Einsatz von Evaluations- und Diagnoseinstrumenten** (z. B. Beobachtungsbögen, Profilanalysen) zur Qualitätssicherung und zielgerichteten Weiterentwicklung.
- **Einbindung digitaler Medien** und geeigneter Materialien zur Förderung einer zeitgemäßen Sprachbildung.
- Nutzung der Herkunftssprache als Ressource.
- **Verankerung sprachförderlicher Prinzipien** auch im Regelunterricht, z. B. durch Scaffolding, Visualisierung und Wiederholung.
- **Anbindung an schulinterne Konzepte** wie das Medien- oder Diagnostikkonzept zur ganzheitlichen Schulentwicklung.

Die überfachlichen Kompetenzen verstehen sich als Ziele und Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse. Zu diesen zählen kognitive und handlungsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie soziale und motivationale Haltungen und Einstellungen. Jene überfachlichen Kompetenzen werden bereichsübergreifend in den Unterricht integriert und als Grundlage fachlicher Kompetenzerweiterung verstanden (vgl. IQSH, 2024, Fachanforderungen Deutsch für die Primarstufe, S. 7f.)